

Pöln, 31. October 1866.

Die anziehende Pöln'sche Kunst, Ihre
 Freunde, läßt mich gleich wieder beginnen, wo ich eben
 angefaßt habe. - man noch wissen die Kunst sein kann,
 bei uns noch immer nicht, bei dem unglücklichen Vater,
 der, mich ungeschicklich, Alles einleitend und beschließt,
 mich noch mit der Kunst zu beschäftigen.

Es scheint, daß nicht ohne Schwierigkeiten zu dem Gegen-
 stande meiner von Ihnen so freundlich in Proclamation
 gedruckten Wünsche mich zu gelangen sein. Mein
 Gedanke nur, von einem in kostbaren Stein ge-
 schnittenen Original ein Abdruck in vulcanischem
 Material: Glas oder Gips, ^{mich zu verschaffen} mir für von dem
 Germanischen Antiquarium ^{aus dem} ~~aus dem~~ Pöln'schen
 das letztere zu meiner Verfügung ganz vorzüglich
 geeignet würden. Ich bitte darum, ob mir nicht bei
 dem facit ^{ihre eigene Arbeit} Reproduktionen zu bekommen sind.
 daß ich offenbar im Juxtum gesehe, wenn ich mich
 Gernichte als einen fertig vorfinden, zu gebären
 demnachsten Gunde-Artikel, vorhalten, und mich wenig-
 stens abwechselnd im Museum, ~~und~~ als ein mirer
 erhalten Abriß mitan hat. - Soich so natürlich noch
 nicht ganz, wo Ich freundlich die Hand mit in
 Spiel set!



Die meisten ja so nachsichtig und auch Janus freundlich, noch
 so die schon einmal für ein Verwechslung Anlingen gültig
 Ruff nachsicht haben. Jedem möchte ich die mit solchem
 Mitleidigkeit die Schuld und die Schuld voll kommen; ;
 die längere Entlassung eines solchen Kleinsten selbst mit
 unbedenklich und ein Abdruck nicht noch dem in einem
 Ring gefassten Stein sich mal beim bestenwilligen lassen.

Das Ringsteine ist: ich meine mich nicht an der
 Rindolsteine Grenze und bitte die mich, Herr Liebhaber,
 mühtige Mühe zu meinem Zweck noch die ich nicht zu
 denken, daß die unvoran, ob nicht ein Teil irgendwo in
 irgend einer Gestalt in die meine notwendig zu finden ist
 nach mir suchen. Wenn die so voll in einem Stein, so
 kann es natürlich auf dem Stein an; so wie als die zu
 fünf Gulden nicht ich mich nicht nachfragen. - Die Gebühre,
 die meine Freunde fällt in die letzten Novembermonat

Die lassen also, ob es Zeit genug. Die Dinge sind noch
 nicht zu Tage gab ich mich an irgend eine fassung, die
 natürlich noch nicht sein zu befallen sind. Ein meine
 Tugend und Billige sollte ich ein Passwort, keinen Ring
 im Auge. So auch dem Besten der unsere Nachforschungen
 nicht ich mich nicht über mich zu letztem unvollständig.

Die sinnlichen Güter sind der die die meine Gedanken
 und Entlassungen gefallen lassen, nicht die gleich
 lassen werden, nicht beständig die der Jüngling zirkant



Waldgarten. Ich sah ihn seit Herrn Duglomb's Tode
nicht mehr gesehen in jectio. Ein annehmliches Bild eines bei
den von Herrn Grafen von Stolberg nach dem Tode,
jüngere Bildnis von Johann's Kule. Jullent, der seine
Vorstellung zu Gillard haben und nach dem Tode
gesehen mußte wie schon nach dem Tode eine überaus schöne
Beschreibung von dem eigensinnigen. Jünger des Bildes,
das ihn mit den wunderbarsten Augen ganz farblos
angab, wenn er in dem Zimmer, wo er liegt, und das
man ihn zum Logis annehmen sollte, wie zu den Küssen lag
und anruft. Ein Gegenstand, wie ein Gegenstand eines
Portraitsammlung und Jule, wie von Herrn an dem
Tode noch ausführliche Zeichnungen angefaßt werden
mußte. Daß man nicht daran dachte, das Bild an
männlichen Frau, über welche nach ihrem Tode so viel
geschrieben wurde, in einer guten Ausbildung zu zeigen.
Wie zu merken, nach dem Tode ein Ansehen ist
daß ein solches Gesicht - zwar zuweilen mal für einen
angewandten Kunst von andern, aber in der man
von möglichem und gutem Namen einen Durchbruch
sah. Ich brauche nicht mehr zu sagen, wo ich
finde. Im Rest gab ich nach dem Tode der Frau,
fast unheimlich, da ich auf einige Anzeichen nach dem
Tode und in der Welt, wie ich aber nicht
wusste, daß sie mir baldigst gelangen wird
wird

aus dem tiefen Rückstand, in dem wir durch meine
zuletztem Willigenstimmung abruft haben, in irgendmaßen
wieder in die Höhe zu kommen!

Dabei Sie zu finden, lieber Freundin, wird ich durch Ihre
unmühsam Nachsicht und Güte begünstigt. Besitzt die
Esolara. Ich gottlob auf dem Abbruch zu sein, so will
ich für die gute Nachsicht, die ich von dem freundlichen
wird anständig für Ihre Thun und Lassen mich ganz nicht
dies halten. Malen Sie für die, unter diesen Umständen,
Überlegen Sie auch meine geringen zu wissen, die ich
mir allzuoft mit der geringsten Rücksicht auf
Mehrwert in einem kleinen Maßstab setzen! - Möge
ich die nicht habe alle sinnlichen Angelegenheiten
klarheit und Ihre Rache nachsehen!

Ich ist nun doch schon zu der schmerzlichen Erfahrung war,
nachdem die Sie nicht zu sein - und ist mir alle Gefang
auf dem und im Himmel, wenn ich nicht zum Mindesten
weiß, daß die Thun Ihre Thun Sie frei in lebendigen
Offenbarung zeigen das?!

Ich nun habe ich noch ganzlichen Genuß haben die mir
so launhaft von der Zeit gefügt, daß ich die Leidenschaft
solche Annehmung nicht unmittelbar mit Ihnen zu vergleichen
durch Ihre Wohl gleichzeitig fast in demselben Grad befruchtigt,
als ungeachtet dieser. Haben Sie mich für meine
mühsamen Genuß: - Ihre Aufmerksamkeit aufrecht
mich

dafür, daß ich nicht so großen Theil meiner Zeit gerade
 jetzt wieder in der Beschäftigung mit einem Antrage
 von sogenannten Rüstarbeiten verbringen muß die ich
 wegen der hinfälligen Einfuhrungsverhältnisse bloß völlig über-
 drückt lassen, sondern mich oft genug auf alle mögliche Art
 nachhimmeln und belästigen. - Wegen der Bitte um Yaraan
 Mispur, wenn die ich mir übertragene, auf meine
 freundliche Genehmigung zu dem nämlichen Vertrag zu gehen, ich
 so seinem vollen belästigen Ruzer angeschlossen. Ich mit
 seiner Arbeit wiederzufassen werde zu meiner Befriedigung
 überlassen. - Die Aufsicht von Mispur über die
 die Herrschaft. nicht allein hat ich für mich noch größten Interesse.

Nicht ist doch besserer Bestimmung zum Galieren derselben
 Substanz als ich es nur meiner Kenntnis der Personen und
 nachfüllende Lage kann! Mispur hat außer mir und
 dem Maler ~~Walter~~ ^{in dem} die Incarnation andersmückung der
 Maximalität (sicherlich) hier hinein vertragen können, ja er hat
 mich seine letzten Arbeiten so viel betriebsmäßig bei diesem
 Philippus nicht herangezogen, daß es, nicht mich, mit dem
 Ringen zugehen müßte, wenn er immer verstanden sollte.
 Ein Mann, soviel seine Qualitäten für die fragliche Stelle
 genügt in Betracht kommen, gerade noch an Eigenschaften
 seine hinfälligen Arbeit zu beibringen, daß man wohl
 den Lanten, die sich zu verfahren haben, überhand die
 freisinnig so glücklich, ja selbst der guten Willen unterfangenen
 Minderigung. - Ein nichtiges Gedanken, es nicht

nicht einmal zur Sprache kommt, hißte sich gegen diesen
galtend heraus: er faßt ihm die Antwort und gelassen
bestimmte sich ab, die ihm zur Befriedigung eines
solchen Amtes unbedingt erfordert wird. Die felle auf
dem alten Raimond, aber gerade ruft man sich
Jesu lang in dem unnen Hause und nicht allen
willen die Dinge in dieser Hinsicht ungenügt und
über beuften so sehr laßten lassen, werden nicht
jüngeren Nachfolger die Anforderungen nicht fasten
Kägenab im so strengem ungenügen.

Geliebt die Unzufriedenheit, so wird es ein
die nicht werden können, wie in jeder Beziehung ein
große Freude sein. Als man nicht über den Künstler
An Nozng geben wollen, wird mir allerdings mitgeteilt,
es ist sich über mich Professor Sparre's Jhr (der Ort der
frun Lebnstadt), der diese Verbindung erfüllt im die
Orte barockbar. -

Angenehm, liebe Freundin, lag' ich die fette (sonst) über
es muß - Mit den herzlichsten Grüßen an frohe und
die Kinder von jungen Taten Jhr

Julianus Benjamin



Das Gegendbüchlein für den lieben Rudi findet sich
Jhr in natura gegenwärtig alle und es noch
dem Adressaten unmittelbar in Empfang genommen
werden kann.